

Für Vaterland und Freiheit

Wahlzeitung der Deutschen Demokratischen Partei

An die Eltern und Lehrer!

Zu den Wahlen am 7. Dezember wird von den Rechtsparteien mit dem Gedanken viel gearbeitet, daß nur sie die evangelische Erziehung unserer Kinder verbürgen, weil sie für die Bekenntnisschule eintreten.

Es wird ferner der Anspruch erhoben, als ob die Rechtsparteien die einzigen Hüter von Religion und Kirche seien.

Das ist beides nicht wahr!

Laßt Euch nichts vormachen, als ob die Gemeinschaftsschule keinen Religionsunterricht habe und als ob nur die Bekenntnisschule die religiöse Erziehung Eurer Kinder verbürge!

In Wirklichkeit liegt die Sache folgendermaßen:

Die Gemeinschaftsschule und die Bekenntnisschule haben beide Religionsunterricht. In beiden Schularten wird er als ordentliches Lehrfach nach den Anordnungen der obersten Schulbehörde erstellt und von den staatlichen Schulaufsichtsbeamten beaufsichtigt.

In beiden Schularten wird der Religionsunterricht auf Grund der Reichsverfassung „in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der betreffenden Religionsgemeinschaft“ erstellt. Diese Uebereinstimmung muß durch Verhandlungen der kirchlichen und staatlichen Behörden festgelegt werden. Dadurch ist in beiden Schularten sichergestellt, daß der Religionsunterricht sowohl den Anforderungen der Schule wie der Kirche entspricht. Die Gemeinschaftsschule ist also

nicht religionslos

und ihr Religionsunterricht hat keinen unkirchlichen Charakter.

Mögen die kirchliche Behörde und die staatliche Schulbehörde ihre Pflicht tun und die „Uebereinstimmung“ auf dem Wege der Verhandlungen festlegen! Dann haben wir gar keinen Grund, uns über „Gemeinschaftsschule“ und „Bekenntnisschule“ zu streiten, und Ihr Eltern braucht Euch nicht von den „Elternblinden“ den Kopf verkeilen zu lassen, als ob Eure Kinder keinen geordneten Religionsunterricht nach evangelischen Grundsätzen erhielten.

Aber hakt! Es wird behauptet, der übrige Unterricht sei in der Gemeinschaftsschule nicht religiös beeinflusst! In der Bekenntnisschule aber sei aller Unterricht von evangelischem Geiste getragen.

Eltern, überlegt einmal!

Nimmt Ihr Euch einen von evangelischem Geiste getragenen Rechnen-Unterricht denken? Oder was soll in der Geographie oder in der Physik religiös beeinflusst sein?

Anders liegt es schon im Geschichtsunterricht und im deutschen Unterricht. Da wird ein religiös gesinnter Lehrer auch religiös wirken, ohne daß er viel über Religion redet. Ein nicht religiös gerichteter Lehrer wird aber keine religiösen Einflüsse ausüben, auch wenn er noch so viel von der Religion redet.

Wie stehen nun unsere Lehrer?

In ihrer überwiegenden Mehrzahl — 98 Prozent — haben sie erklärt: sie wollen Euren Kindern Religionsunterricht geben. Sie brauchen es aber nicht. Wie jeder Vater für sein Kind, so kann auch jeder Lehrer für seine Person den Religionsunterricht ablehnen. Soll das für die Lehrer eintreten? Unsere Lehrer vertreten durchweg die Gemeinschaftsschule.

Wollen wir die Lehrer und uns selbst völlig überflüssig machen?

In einen Schulkampf begeben,

indem wir uns von den Elternblinden in eine Kampfstellung treiben lassen?

Mit den Lehrern für eine religiöse Erziehung unserer Kinder,

das ist unser Standpunkt! Ist das irreligiös, ist das religiös gleichgültig? Sind die Geistlichen der großkirchlichen Landeskirche, die sich durchweg für die Gemeinschaftsschule einsetzen, verworfene Christen?

Stehen wirklich die Hüter der christlichen Erziehung nur in den Rechtsparteien, die mit dem Schlagwort „Bekenntnisschule“ nur einen Schulkampf herausbeschwören werden?

Wir wollen Ruhe und Frieden in der Schule, zwischen Lehrern und Eltern und Kirche. Dabei gelte die religiöse Entwicklung unserer Kinder.

Nicht auf Schlagworte über die Schularten kommt es uns an, sondern auf eine friedliche, sachgemäße Entwicklung des Religionsunterrichtes.

Nun noch ein Wort an die Lehrer!

Glauben die Lehrer unseres Landes, daß diese Grundsätze bei den Rechtsparteien Gegenliebe finden werden? Ist ein Lehrer so kindlich veranlagt, daß er meint: eine Rechtspartei würde nach diesen Grundsätzen die Schulpolitik unseres Landes gestalten?

Die Lehrer möchten wohl ihr blaues Wunder erleben, wenn eine reine Rechtspartei die Zügel der Schule in die Hand nimmt! Sich zur Gemeinschaftsschule bekennen und eine Rechtspartei wählen, heißt Feuer und Wasser verbinden wollen!

Merkt's Euch, Ihr Lehrer!

Liste 7

VINDBATGAT
DIE JOURNALISTEN

